



## Neue Online-Veranstaltungsreihe der Landesbeauftragten:

### „Einweisung in den Jugendwerkhof. Möglichkeiten der Anerkennung des Leids und Rehabilitation nach Heimeinweisung“

Online-Veranstaltung am 7. März 2023 von 17.00 bis 18.00 Uhr

Birgit Neumann-Becker:

*„Ein ‚Kindergefängnis‘ nannte Frau B. den Jugendwerkhof. Die Einweisung in einen Jugendwerkhof oder in ein Spezialheim waren ein tiefer Einschnitt in das Leben von Kindern und Jugendlichen. Der Kontakt zu Eltern, Geschwistern und Freunden wurde unterbrochen. Sie fanden sich auf unbestimmte Zeit in einer disziplinierenden Umwelt wieder. Die Anerkennung ihres Schicksals ist für die Betroffenen wichtig, um ihre vielfach belastete Vergangenheit anzunehmen. Seit der Novellierung der SED-Unrechtsbereinigungsgesetze im Jahr 2019 ist die Rehabilitation Betroffener besser möglich.“*

Circa 135.000 Kinder und Jugendliche lebten in der DDR in Spezialheimen, Jugendwerkhöfen oder sogar im geschlossenen Jugendwerkhof Torgau – oft auf Jahre getrennt von Eltern, Geschwistern und Freunden. Birgit Neumann-Becker, die Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gibt einen Überblick über die DDR-Spezialheime auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt, die unmenschlichen Lebensbedingungen und über aktuellen Möglichkeiten zu Beratung und Rehabilitation. Der Deutsche Bundestag hat 2019 die Rehabilitation für ehemalige Heimkinder deutlich erleichtert. Die Landesbeauftragte informiert über das Anerkennungsverfahren und über Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten.

Mit einer Veranstaltung zur Rehabilitation von Heimkindern startet am 7. März die Online-Veranstaltungsreihe „SED-Unrecht: Aufarbeitung und Rehabilitation in Sachsen-Anhalt kompakt in 60 Minuten“ im Jahr 2023. Vierzehntägig informieren in dieser Reihe bis zum 11. Juli Experten und Expertinnen zu Rehabilitierungs- und Entschädigungsmöglichkeiten, zu verschiedene Formen der Erinnerungskultur und zu unterschiedliche Bereichen der historischen Aufarbeitung und stellen das Online-Angebot des Stasi-Unterlagen-Archivs sowie Erkenntnisse zu psychischen Belastungen bei ehemals politisch Inhaftierten und deren Angehörigen vor. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich zu einer Diskussion und Nachfragen zu diesen Themen einladen.

Interessierte können sich zu der Veranstaltung oder zur gesamten Veranstaltungsreihe anmelden, entweder per E-Mail unter [veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de) oder telefonisch unter 0391 – 560 1519. Der Zugangslink oder die Rufnummer für eine telefonische Teilnahme wird dann kurz vor der Veranstaltung zugesandt.